25. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Matthäus 20,1-16
„Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denár. Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denár. Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen."

Vergleiche von Mensch zu Mensch hat der Teufel erfunden

Das ist keine Geschichte, sondern ein Gleichnis. Eine Geschichte erzählt etwas, ein Gleichnis vergleicht etwas. Vordergründig, als erzählte Geschichte, wäre das ganze hier eine zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit. Wie kann jemand, der nur eine Stunde gearbeitet hat, so viel verdienen wie jemand, der zwölf Stunden gearbeitet hat? Das wäre selbst im Reich Gottes undenkbar. Zum Glück ist es aber keine Geschichte, sondern ein Vergleich. Jesus erzählt vom Himmelreich. Durchaus auch vom Himmelreich auf Erden.
Jesus will uns eindringlich sagen: Vergleicht euch nicht. Mit nichts und niemandem. Baut euch nicht vor Gott auf und sagt: Aber der andere, die andere hat viel mehr als ich, oder viel Besseres als ich. Denkt nicht in schöner, klüger, reicher. Vergleicht euch nicht mit anderen, denn jeder Vergleich macht euch unzufrieden und unglücklich. Vergleiche von Mensch zu Mensch hat der Teufel erfunden, um sich zu ergötzen an unserem Leid. Vor Gott gilt kein Vergleich. Vor Gott gilt SEINE Güte. Die ist bei jedem Menschen anders. Aber sie ist niemals mehr oder weniger als bei anderen. Das gilt es zu verstehen, wenn vom Himmel die Rede ist oder vom Reich Gottes. Dort gilt nicht, was ich meine; dort gilt, was Gott meint. Seine Güte für jedes Menschenkind reicht, soweit der Himmel ist. (Text: Michael Becker, in: Image 2026-06; Foto: Peter Weidemann, in: Pfarrbriefservice.de)

Caritas-Sammlung
Mit bundesweiten Kampagnen beleuchtet die Caritas jedes Jahr die Situation von Menschen, die es schwer haben, die oft hinten anstehen oder ganz vergessen werden. Die Caritas setzt sich dafür ein, dass benachteiligte Menschen die gleichen Rechte bekommen wie andere auch. Und ist davon überzeugt, dass dafür nicht nur „die Politiker" zuständig sind, sondern alle. Im Jahr 2026 steht unter dem Motto: „Zusammen geht was" das Miteinander der Generationen im Mittelpunkt.
An diesem Sonntag ist Kollekte zugunsten der Caritas-Arbeit.

Gedenktag 21. September: Heiliger Matthäus, Apostel
Die ersten drei Evangelien erwähnen, dass Matthäus Zollpächter in der Hafenstadt Kafarnaum war. Er trieb im Auftrag der verhassten römischen Besatzungsmacht die Steuern ein. In Matthäus 9,9 wird erzählt, wie Jesus ihn von seiner Zolltätigkeit weg zum Jünger berief und mit ihm, dem Verachteten, aß.

Unsere Schwestergemeinde St. Matthäus in Eisental feiert ihr Patrozinium mit einem Festgottesdienst am Sonntag, den 20. September um 10.00 Uhr. Die Kirchenchöre Neuweier und Varnhalt gestalten die Eucharistiefeier mit. Anschließend sind alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Gedenktag 22. September: Heiliger Landelin, Einsiedler in der Ortenau, Märtyrer († Anfang 7. Jh.)
Landelin/Landolin/Lando war iro-schottischer Missionar. Er lebte als Einsiedler bei Ettenheimmünster und war wahrscheinlich einer der ersten Glaubensboten in der Ortenau zu Beginn des 7. Jhdts. Von einem Jäger erschlagen. Bald nach Landelins Märtyrertod Beginn der Verehrung des Heiligen. Bau des Klosters „Ethenheim“, das in der Säkularisation zwangsaufgehoben wurde.

Gedenktag 25. September: Bruder Klaus von Flüe, Einsiedler, Friedensstifter (†1487)
Sein Gebet: „Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. / Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir. / Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.“

Freitag, 18. September 2026 der 24. Woche im Jahreskreis

18.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Rosenkranzgebet
19.00 Uhr Eisental, St. Matthäus: Eucharistiefeier

Samstag, 19. September 2026 Samstag der 24. Woche im Jahreskreis

17.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Anbetungsstunde
18.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Eucharistiefeier

Sonntag, 20. September 2026 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Uhr Eisental, St. Matthäus: feierliche Eucharistiefeier zum Patrozinium Hl. Matthäus mit den Kirchenchören, anschließend Umtrunk

Dienstag, 22. September 2026 der 25. Woche im Jahreskreis

7.45 Uhr Varnhalt, Herz Jesu: Schülergottesdienst
18.25 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Rosenkranzgebet für den Frieden
19.00 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Eucharistiefeier
19.00 Uhr Eisental, St. Matthäus: Rosenkranzgebet
19.00 Uhr Neuweier, St. Michael: Rosenkranzgebet in den Anliegen unserer Zeit

Mittwoch, 23. September 2026 Hl. Pius von Pietrelcina (Pater Pio)

7.45 Uhr Eisental, St. Matthäus: Schülergottesdienst
7.45 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Schülergottesdienst
19.00 Uhr Varnhalt, Herz Jesu: Taizé Gebet

Donnerstag, 24. September 2026 der 25. Woche im Jahreskreis

7.45 Uhr Neuweier, St. Michael: Schülergottesdienst
10.30 Uhr Steinbach, Tagespflege: Wortgottesfeier mit Kommunionspendung - Gemeindereferentin Susan Hamleser
19.00 Uhr Neuweier, St. Michael: Eucharistiefeier

Freitag, 25. September 2026 Hl. Niklaus von Flüe (Bruder Klaus)

10.30 Uhr Steinbach, Kapelle im Haus Hanna: Wortgottesfeier mit Kommunionspendung - Pastoralreferent Claus Kassautzki
18.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Rosenkranzgebet
--- Eisental, St. Matthäus: KEINE Eucharistiefeier

Samstag, 26. September 2026 der 25. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr Neuweier, St. Michael: Trauung von Anne-Katrin Huck und Timo Karcher
17.30 Uhr Varnhalt, Herz Jesu: Anbetungsstunde
18.30 Uhr Varnhalt, Herz Jesu: Eucharistiefeier

Sonntag, 27. September2026 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS - Große CARITAS Kollekte

10.00 Uhr Neuweier, St. Michael: feierliche Eucharistiefeier zum Patrozinium Hl. Erzengel Michael mit den Kirchenchören, anschließend Umtrunk
10.00 Uhr Varnhalt, Pfarrsaal: Kindergottesdienst

Ministranten unterwegs

19 Ministrant/inn/en aus dem ganzen Rebland und ihre Begleiter/innen wagten sich außer Landes und besuchten die Europastadt Straßburg. Schon die Anfahrt mit der Bahn (pünktlich!) und der Tram war für etliche ein Abenteuer. Pfarrer Wollbrett, ein Bekannter von Pfarrer Maier, erklärte das Münster und zeigte die Verbindung zum Rebland auf – eine Statue von Erwin von Steinbach, der wichtige Teile des Münsters geplant hat, findet sich auf der Südseite. In der Kathedrale erläuterte der Pfarrer die Bedeutung von Straßburg für Europa und lud die Ministrant/inn/en ein, sich weiter am Aufbau der Kirchengemeinschaft zu beteiligen.
Die Ill führte genügend Wasser, um eine gemütliche Bootsfahrt darauf zu unternehmen. Man erfuhr dabei einiges über die Stadt, über wichtige Gebäude und ihre Geschichte. Spannend war auch die Fahrt durch die Schleusen.
Alles ging gut; nass wurde niemand, so dass man wohlgelaunt dem Flüsschen entlang durch das Gerberviertel Petite-France zur Aussichtsterrasse bei den Gedeckten Brücken flanieren konnte.
Anschließend war Chillen angesagt. Nach so viel Unterwegssein mit der Tram, dem Boot und zu Fuß war eine gemütliche Vesperpause dran. Schön zu sehen war, dass die Minis aus allen vier Gemeinden sich gut verstanden und aufeinander zugingen.
Wieder am Münster angelangt, galt es, ein Stadtspiel zu absolvieren, was in Rekordzeit gelang; schließlich wollte man noch Freizeit zur eigenen Erkundung haben. Am schwierigsten war die Frage zu beantworten, mit welcher Währung Franzosen früher bezahlt hatten, denn die jungen Leute sind unter dem Euro in einem Europa ohne Grenzen aufgewachsen. Auch ob es in der Ill Fische gibt, war umstritten (es gibt!).
Die freie Zeit in kleinen Gruppen nutzten die einen Ministranten zu einer Croissant-Verkostung, andere für einen Eisgenuss, wieder andere zum Besuch in der Niederlassung einer weltweit bekannten Fast-food-Kette. Einige genossen eine Tarte au citron, während die Begleiter/innen Daniela Huber, Sandra Steinel, Pfarrer Maier und Claus Kassautzki sich bei einem Kaffee von ihrer wenig anstrengenden Aufgabe ausruhten.
Voller Erlebnisse und neuer Eindrücke kam die gut gelaunte Schar schließlich wieder in heimischen Gefilden an.
Ein herzliches Dankeschön an alle Begleiter/innen, die diesen Ausflug ermöglicht haben.
(Foto: Kath. Gemeinde Steinbach)

Kreuz und Quer durch die neue Pfarrei St. Bernhard

Am Sonntag, 20. September findet die dritte Kreuz- und Querwanderung statt: Dieses Mal geht es mit Patrick Krieg, Priska Lendle und Silke Kölmel von Sinzheim nach Baden-Baden durch die neue Pfarrei St. Bernhard Baden-Baden.
Den Auftakt der Pilgertour bildet um 10.30 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst in der Kirche in Sinzheim. Musikalisch gestaltet wird die Feier von der Musikgruppe „FRÜHMESSLER“. Im Anschluss lädt das Gemeindeteam zu einem kleinen Umtrunk ein – als Stärkung für alle Pilgerinnen und Pilger, die sich anschließend auf den Weg machen, aber auch als Gelegenheit für alle, die den Gottesdienst mitfeiern möchten, ohne an der gesamten Pilgertour teilnehmen zu können. So bietet sich Zeit für Begegnung, Austausch und einen gemeinsamen Start in den Tag.
Anschließend machen wir uns– gestärkt an Leib und Seele – gemeinsam auf den Weg. Die Pilgerroute führt teilweise über den Badischen Jakobusweg: Von Sinzheim geht es zur Kapelle Ebenung und weiter zu den Grünbachtal-Teichen. Gegen 14.30 Uhr erreichen wir die Bushaltestelle Entenstall – ein idealer Treffpunkt für alle, die sich der Pilgergruppe unterwegs anschließen oder den Weg dort beenden möchten. Anschließend führt die Route zum Waldsee und weiter zur Stourza-Kapelle, die wir gegen 15.45 Uhr erreichen. Vorbei am Hindenburgplatz (ca. 16.15 Uhr) geht es schließlich zur Kirche St. Bernhard in Baden-Baden, wo uns das „Team BernhardusZeit“ gegen 17.00 Uhr mit einer Stärkung empfängt. Nach einem kurzen Einblick in die herrliche Jugendstilkirche beschließen wir unsere Wanderung mit einem Segen.
Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, um die Menschen, Kirchen und Wege unserer Pfarrei kennen zu lernen. Freuen Sie sich auf tolle Gespräche und Begegnungen, Impulse und Zeit, um zur Ruhe zu kommen und die Natur zu genießen.
Die Teilnahme ist flexibel möglich: Wer nicht die gesamte Strecke mitgehen kann oder möchte, ist herzlich eingeladen, sich unterwegs der Pilgergruppe anzuschließen oder den Weg an einem der Etappenpunkte zu beenden.
Bitte auf wetterangepasste Kleidung achten, gegebenenfalls Stöcke und Verpflegung mitnehmen.
Für Rückfragen stehen Priska Lendle 07221/82691 und Silke Kölmel 0173/9462420 gerne zur Verfügung.

Bruder-Klaus-Männerwallfahrt 2026

1481 stand die Schweiz kurz vor einem innerschweizerischen Krieg. Durch die Intervention des hl. Nikolaus von Flüe konnte der abgewendet werden. Seitdem gilt Bruder Klaus als Friedensheiliger.
Am 03.10.2026 führt die Männerwallfahrt wieder zu ihm nach Flüeli/Schweiz. Wir nehmen das Anliegen des Friedens in der Welt, in den Familien und im eigenen Herzen mit. Herzliche Einladung zu dieser Männer-Pilgerreise!
Abfahrt ist um 6.30 Uhr bei der Tankstelle beim Vimbuch-Center (ehemals Real). Das Programm sieht einen Gottesdienst, ein Mittagessen (Gaststätte oder Rucksackverpflegung), eine Andacht und eine Einkehr in einem Vimbucher Lokal vor. Rückkehr ist gegen 22.00 Uhr.
Fahrpreis: 50,00 Euro (Bezahlung während der Fahrt)
Infos und Anmeldung über Pastoralreferent Claus Kassautzki, Tel. 07223-57260
oder direkt beim verantwortlichen Pilgerleiter, Harry Gerstner, Tel.: 07228-860 oder 0157 / 5011 7113 oder harry.gerstner@gmx.de

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag am 27. September 2026

Die Caritaskampagne 2026 steht unter dem Leitwort: „Zusammen geht was. Caritas verbindet Generationen“. Sie bringt zum Ausdruck, dass Zukunft dort entsteht, wo Generationen miteinander unterwegs sind und Verantwortung füreinander übernehmen. Wenn die Erfahrungen der Älteren und die Perspektiven der Jüngeren zusammenkommen,

wächst die Wahrscheinlichkeit tragfähiger Innovationen und es gewinnen Verständnis, Solidarität und faire Chancen.
Die Caritas unterstützt Menschen in allen Lebensphasen und stärkt Begegnungen und Beziehungen zwischen den Generationen: zwischen dem jungen Freiwilligendienstleistenden und der hochbetagten Seniorin, zwischen der Erzieherin und ihren Kita-Kindern, in ehrenamtlichen Familienpatenschaften und in der Smartphone-Sprechstunde der youngcaritas.
Wir bitten Sie: Unterstützen Sie die vielfältige Arbeit der Caritas mit Ihrer großherzigen Spende. Herzlichen Dank!
Für das Erzbistum Freiburg, Erzbischof Stephan Burger

Spenden für die Baden-Badener Tafel

Wie gewohnt können Sie gerne Sach- oder auch Geldspenden in unseren Pfarrbüros abgeben, wir organisieren zu den Öffnungstagen der Tafel dienstags und donnerstags den Transport. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern; wie Sie wissen, ist der Bedarf ungebrochen hoch, wogegen die üblichen Spender wie Supermärkte aufgrund von Sparzwängen weniger als noch vor wenigen Jahren für die Tafel spenden und die Tafel daher noch mehr auch auf unsere Spenden angewiesen sind. Die Freude und Anerkennung der meist ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Tafel ist bei jeder Anlieferung mehr als deutlich. Ihre Spende macht einen Unterschied! Am besten geeignet sind original verpackte, haltbare Lebensmittel, Putz- und Hygieneprodukte oder Kosmetikartikel.

Umfrage zur Zukunft der Kirchengemeinde St. Bernhard – noch bis 21.09.2026 möglich!

Seit dem 01.01.2026 bilden wir von Baden-Baden bis Ottersweier eine große Kirchengemeinde.
Das Fundament unseres Miteinanders ist die Gründungsvereinbarung, die wichtige Leitplanken vorgibt. Nun stehen die ersten Entscheidungen an.
Wohin soll sich die pastorale Arbeit in den nächsten 3 bis 5 Jahren entwickeln?
Um das herauszufinden, haben wir einen Strategieprozess gestartet und eine erste Umfrage erstellt.
https://umfrage.ebfr.de/c/zukunft-st-bernhard

Die Teilnahme erfolgt anonym. Es werden keine Namen oder Kontaktdaten erhoben.
Zur Vermeidung von Mehrfachteilnahmen wird ein Cookie auf Ihrem Endgerät gespeichert.
Warum Ihre Teilnahme so wichtig ist:

- Fokus finden: Die Umfrage hilft uns, die wesentlichen Kernwerte auszuwählen, die unsere Arbeit prägen sollen.
- Mitgestalten: Ihre Antworten helfen uns zu entscheiden, welche Schwerpunkte wir setzen.
- Gemeinsam stark: Je mehr Menschen sich beteiligen, desto bunter und treffender wird das Bild unserer zukünftigen Ausrichtung.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme! Ihre Kirchengemeinde St. Bernhard